

# das Gespräch

Pfarrzeitung Schwechat  
Osterausgabe  
März 2025

Seite 2

## TROTZDEM –

Jesus hat die Augen nicht  
verschlossen

Seite 3

## ALT ABER AKTUELL –

Jonas Geschichte

Seite 4

## FUSSWASCHUNG –

von Kopf bis Fuß geliebt fühlen

**trotzdem  
Fußwaschung**

**trotzdem  
Ostern**

**trotzdem  
glauben**



Foto: S. Krueger in pfarrbriefservice.de

Seite 12

## STELL DIR VOR –

Gott sei Dank Pfarre!

Seite 14

## DER ZWEITE JOHANNESBRIEF –

ein echter Brief

Seite 16

## INTERVIEW MIT EDI SCHREIBEIS –

ein gutes Lebenskonzept



## trotzdem

Kälte, Leid, Krieg, Hunger und Verbrechen, verschiedenste Belastungen, Sorgen und Nöte. Die Dunkelheit in der Welt ist groß, vielleicht auch die Finsternis in unseren persönlichen Lebenssituationen.

Ostern feiern bedeutet, all dem Bösen und Dunklen zu trotzen. **Trotzdem!**

Es gibt Krankheit und Tod.  
Trotzdem.

Es gibt Hass, Eifersucht,  
Neid.

Trotzdem.

Es gibt Gewalt  
und Verbrechen.

Trotzdem.

Es gibt Hungersnot  
und Krieg.

Trotzdem.

Es gibt dermaßen viel Leid.  
Und trotzdem.

Jesus hat seine Augen nicht verschlossen vor all der Dunkelheit, die es in der Welt gab. Er hat die Nöte gesehen, bewusst hingeschaut und versucht zu helfen. Sein

Leben und Wirken hat vielen Menschen Licht in ihre Dunkelheit gebracht.

Bis heute geht von Jesus diese unglaubliche Kraft der Hoffnung aus. Weil er nicht nur einzelne getröstet, ermutigt oder geheilt hat. Weil er uns auch in der Ohnmacht zur Seite steht und auch selbst Schreckliches erlitten hat. Weil er den Tod besiegt hat. Das ultimative „trotzdem“.

So können wir Ostern feiern und genießen. Ja zum Leben sagen, leben, zelebrieren. Und allen zurufen: Fürchtet euch nicht! Habt – trotzdem – Mut zum Leben!

Am Palmsonntag reitet Jesus auf einem Esel – ein Zeichen, das sämtlichen Machtgelüsten trotz – und bringt große Freude.

Am Gründonnerstag hat er seinen Jüngern die Füße gewaschen und mit ihnen ein besonderes Mahl gehalten: Wer anderen dient, trotz der Eifersucht und dem Neid, lebt ein Füreinander.

Wer mit anderen Brot und Wein teilt, trotz allen Spaltungsversuchen und lebt ein Miteinander.

Am Karfreitag zeigt das Zeichen des Kreuzes, dass es möglich ist, trotz Leid und Not sinnvoll, erfüllt und erfüllend zu leben, und dieser Tag will in besonderer Weise Kraft dazu schenken.

In der Osternacht trotz das kleine Licht der Osterkerze der gesamten Finsternis und bringt Licht in die Kirche, erleuchtet die Herzen.

Die Osterzeit ermöglicht sieben Wochen lang eine Vertiefung und Einübung: Egal, wie der vorige Tag war, heute neu das Leben wagen. Trotzdem. Trotz all dem, was nicht ideal ist. Das Leben wagen, mit Freude und in Liebe.

Herzliche Einladung, gerade heuer die großen Gottesdienste der Karwoche und vor allem Ostern mitzufeiern! Frohe Ostern!

*Euer Pfarrer Werner*

## Editorial

Die dunklen Seiten des Lebens fein dosiert an sich heranzulassen, ist einer der Vorteile, die die Fastenzeit, und speziell die Karwoche, uns Christen bietet. Im selbst definierten Maß der Auseinandersetzung kann das jedes Jahr aufs Neue heilsam sein. Vor allem, weil der zeitliche Rahmen klar vorgegeben ist, auf jeden Karfreitag folgt mit Sicherheit eine Osternacht. Was aber, wenn die Realität schneller ist, wenn diese dunklen Seiten direkt im

eigenen Leben ankommen? Nicht mehr wegzuwischen sind, wie die unangenehmen Nachrichten am Smartphone? In diesen Wochen erleben wir das als Pfarre gerade sehr intensiv. Wegschauen geht nicht, die Schwere der Tatsachen erdrückt. Die Vergangenheit hat die Gegenwart eingeholt. Dass in der eigenen Pfarre Menschen unvorstellbares Leid angetan wurde, ist kaum zu ertragen. Und trotzdem: Das zu leben, dafür zu stehen, wovon wir sonst predigen,

ist jetzt das Gebot der Stunde. Trotzdem Ostern feiern - oder gerade deswegen. (nähere Informationen auf unserer Homepage bzw. mittels

QR Code). Eine gesegnete Fasten- und Osterzeit!

*Barbara Mark –*

*Chefredaktion  
das.gespraech@pfarre-schwechat.at*





## alt, aber aktuell:

Eines der kürzesten Bücher des Alten Testaments - Jona - ist eigentlich eine Lehrerzählung, nicht geschichtlich, aber brandaktuell auch für uns Menschen heute: Gott braucht uns Menschen, WILL uns brauchen für ANDERE, die es in unseren Augen vielleicht gar nicht verdienen... Diese „Lehrerzählung“, eher „märchenhaft“ und überzeichnet, will zeigen:

### Gottes Liebe geht über die Grenzen der Vernunft.

Der „Held“ ist der Prophet Jona, der sich eigentlich als Antiheld entpuppt. Ein Prophet hat die wichtige Aufgabe, den Menschen Gottes Botschaften zu sagen, und das könnte natürlich auch gefährlich sein... was es hier auch wirklich war:

„Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe über sie aus, dass ihre Schlechtigkeit zu mir heraufgedrungen ist...“ Jona machte sich auf den Weg, doch er wollte nach Tarschisch fliehen, weit weg vom HERRN. (Jona 1,2-3)“

Jona machte sich auf den Weg, zur Sicherheit in die entgegengesetzte Richtung. Er bestieg ein Schiff, das ihn noch weiter wegbringen sollte. Jetzt wird es spannend: Gott schickte einen großen Sturm, die Schiffer in ihrer Todesangst warfen das Los, WER da Schuld wäre an ihrer Not, kamen (natürlich) auf Jona und warfen ihn ins Meer. Jona wurde (wie vielleicht im Religionsunterricht gehört) von einem großen Fisch verschluckt.

„Da betete Jona zum HERRN, seinem Gott, aus dem Inneren des Fisches heraus: In meiner Not rief ich zum HERRN / und er erhörte mich. Aus dem Leib der Unterwelt schrie ich um Hilfe / und du

hörtest meine Stimme...(Jona 2,1-11)“

Jona wurde nach drei Tagen vom Fisch an Land gespuckt, anscheinend ganz in der Nähe von Ninive. Da hatte Gott wohl einiges unternommen, um seinen Propheten zu „bekehren“. Aber was war dieser Auftrag, was hatte es mit dieser Stadt Ninive eigentlich auf sich?

Ninive, die Hauptstadt Assyriens, war bekannt als Inbegriff von Feindschaft und Gottesferne und ein Feind des Volkes Israel! Also war es für Jona klar: Die Vernichtung Ninives ist Gottes Ziel:

„Jona ging also in die Stadt hinein und rief: Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört! Als die Nachricht davon den König von Ninive erreichte, stand er von seinem Thron auf, legte seinen Königsmantel ab, hüllte sich in ein Bußgewand und setzte sich in die Asche... Alle sollten sich in Bußgewänder hüllen, Menschen und Tiere. Sie sollten mit aller Kraft zu Gott rufen und jeder soll umkehren von seinem bösen Weg und von der Gewalt, die an seinen Händen klebt... und Gott sah ihr Verhalten; er sah, dass sie umkehrten und sich von ihren bösen Taten abwandten. Da reute Gott das Unheil, das er ihnen angedroht hatte, und er tat es nicht. (Jona 3)“

### Jona hatte also getan, was Gott von ihm wollte.

Aber jetzt wird's so richtig „menschlich“: Jona erwartete dafür auch eine entsprechende Show und setzte sich gemütlich nach dieser Verkündigung hin, um die Vernichtung der Stadt zu „genießen“! Und Gott tat noch etwas dazu: er ließ einen Rizinusstrauch als Schatten-spender wachsen, Jona freute



Foto: M. Steffan in pfarrbriefservice.de

sich. Als aber Gott am nächsten Morgen den Strauch wieder verdorren ließ, Jona vor Hitze fast ohnmächtig wurde und sich bitter beschwerte, kam die für mich fast wichtigste Stelle:

„Gott aber sagte zu Jona: Ist es recht von dir, wegen des Rizinusstrauches zornig zu sein? Er antwortete: Ja, es ist recht, dass ich zornig bin und mir den Tod wünsche. Darauf sagte der HERR: Du hast Mitleid mit einem Rizinusstrauch, für den du nicht gearbeitet und den du nicht großgezogen hast. Über Nacht war er da, über Nacht ist er eingegangen. Soll ich da nicht Mitleid haben mit Ninive, der großen Stadt, in der mehr als hundertzwanzigtausend Menschen leben, die zwischen rechts und links nicht unterscheiden können - und außerdem so viel Vieh? (Jona 4,10ff)“

Ja, ja, da fielen mir so manche Beispiele ein. Aber vor allem: Gott IST LIEBE, und er schaut nicht darauf, WER diese Liebe verdient oder nicht!

Geli Grabner





## meine lieben!

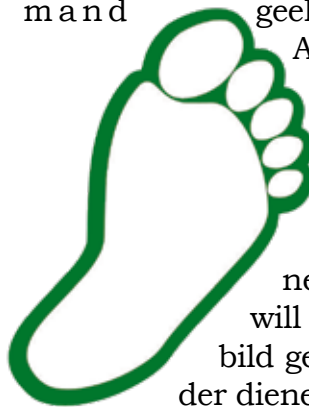
Die 40tägige Fastenzeit beginnt und es ist die Vorbereitungszeit für Ostern. Diesmal lernst du einen kleinen Teil einer Bibelgeschichte kennen. Eigentlich wird dieser Text am Gründonnerstag in der Kirche gelesen.

*„An einem Abend kommen Jesus und seine Freunde in einem besonderen Raum in Jerusalem zum Essen zusammen. Da setzt Jesus ein liebevolles Zeichen: er nimmt ein Tuch, gibt Wasser in eine Schüssel und beginnt seinen Freunden der Reihe nach die Füße zu waschen. Als er zu Petrus kommt, fragt ihn dieser: „Du willst mir die Füße waschen? Niemals!“ „Lass dir die Füße von mir waschen“ sagt Jesus zu ihm. „Du kannst es jetzt noch nicht begreifen. Später einmal wirst du verstehen, was ich hier tue. Wenn ich euch die Füße wasche, dann bin ich euer Diener. Genauso sollt auch ihr euch gegenseitig dienen und helfen.“ (Johannes 13,1-15)*

Auch euch wurden schon die Füße gewaschen. Meistens tun das Menschen, die uns sehr nahe stehen. Sie tun es, wenn wir noch klein sind.

Später machen wir das allein, zum Beispiel beim Duschen. Was denkt ihr, ob sich ein König oder Kaiser früher auch selbst die Füße gewaschen hat? Nein, er wurde bedient, weil er so vornehm und wichtig war, obwohl er es auch allein machen könnte.

So war das auch damals zur Zeit von Jesus. Die Wege waren sehr staubig, und die Men-



schen hatten auf der Straße offene Sandalen an. Die Diener wuschen den wichtigen Leuten die Füße. Und wenn ein Gast ins Haus kam, begrüßte man ihn auch, indem ein Diener ihm die Füße wusch, die ja von der staubigen Straße auch sehr schmutzig waren. Das Füßewaschen zeigte also, dass jemand

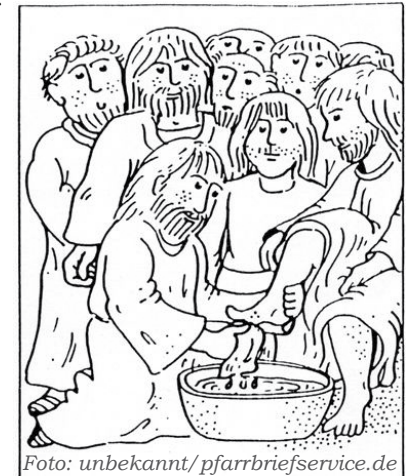


Foto: unbekannt/pfarrbriefservice.de

geehrt wurde und wichtig war. Als Jesus seinen Freunden die Füße wusch, sagte er ihnen, dass sie wichtig für ihn waren, dass er gerne für sie da ist und dass sie sich auch von ihm bedienen lassen dürfen. Jesus will seinen Freunden ein Vorbild geben, dass sie auch einander dienen sollen.

Weil wir Christen sind, könnten wir uns Jesus auch als Vorbild nehmen und in der Fastenzeit überlegen, welchen Dienst wir für eine Person tun könnten, so dass sie sich von Kopf bis Fuß geliebt fühlt. Diese Idee kannst du in den Fußabdruck schreiben oder zeichnen, damit du die ganze Fastenzeit daran denkst.

Viel Spaß beim Nachdenken und Helfen  
*Eure Barbara*

# hornicek

>> schuh\_kompetenz

2320 Schwechat, Hauptplatz 18

▪ Tel: 01/707 19 91 ▪ E-Mail: office@hornicek.at



IMMOBILIENWELT

LEINER®

- BAUMEISTER • MAKLER
- BAUTRÄGER • VERWALTER

☎ 01 707 66 22

immobilienwelt.cc



## liebe jugendliche!

Im Johannesevangelium gibt es eine Erzählung, in der Jesus am Abend vor seiner Hinrichtung seinen Jüngern die Füße wäscht. Was für uns heutzutage echt komisch klingt, war auch für seine Freunde damals etwas seltsam. Jesus tat dies jedoch aus einem bestimmten Grund, denn er sagte danach:

„Begrift ihr, was ich an euch getan habe? [...] Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. (Joh. 13,12.15)“

So gibt es auch in Schwechat einige junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und für ihre Mitmenschen da sind.

### Guido S.

Ich engagiere mich ehrenamtlich in der KJ (Katholische Jugend), weil ich es wichtig finde, der Gesellschaft etwas zurückzugeben und Jugendliche dabei zu unterstützen, einen Platz in ihren Pfarrgemeinden zu finden. Die KJ ist dafür der richtige Ort für mich, weil ich mich dort gut einbringen und aktiv die Zukunft der Erzdiözese mitgestalten kann. Dabei lerne ich noch wichtige Skills wie Eventorganisation und das Arbeiten mit Menschen, vor allem Jugendlichen.



### Hannah F.

Nach der Firmung wollte ich in der Pfarre aktiv bleiben, und da ich die Jugendmessen immer schon cool fand, wollte ich mitmachen. Beim Vorbereiten der Jugendmesse ist es mir wichtig, der Jugend zu zeigen, dass Messe nicht langweiliges Auswendiglernen und Runterbeten ist, sondern auch mit Spaß und Aktivitäten verbunden sein kann. Da ich selbst noch jung bin, sehe ich vielleicht manche Sachen anders und mehr aus der Perspektive der Jugend und kann so meinen Input beitragen.



### Annabel W.

Mein Name ist Annabel, ich bin 22 Jahre jung und bin schon seit meiner Kindheit in der Kirche aktiv. Früher habe ich sehr viel ministriert, seit einigen Jahren bin ich aber viel in der Musik dabei, ich singe in Messen und auch beim Chor „Tabita“ und helfe gerne, wo ich kann. Meine Highlights des Jahres sind immer, wenn wir mit dem Chor in der Kirche singen können.



### Julia R.

Ich bin gerne Firmbegleiterin, da ich dadurch die Möglichkeit habe, junge Menschen auf ihrem Glaubensweg zu begleiten. Es bereitet mir Freude, unsere Jugendlichen bei der Entdeckung ihrer eigenen Werte zu unterstützen und ihnen zu helfen, Verantwortung für ihren Glauben zu übernehmen. Die Firmtreffen mit den Firmlingen und das gemeinsame Nachdenken über verschiedenste Themen bereichern auch mich. Die Gemeinschaft und das Vertrauen, die im Laufe der Firmvorbereitung entstehen, sind für mich sehr wertvoll und bereiten mir große Freude bei meiner ehrenamtlichen Tätigkeit.



### Nina Z.

Ich engagiere mich ehrenamtlich im Rettungsdienst, weil ich nicht nur Menschen in Not helfen möchte, sondern mich selbst auch weiterentwickeln möchte. Jeder Dienst bringt neue Herausforderungen, die mich sowohl fachlich als auch persönlich wachsen lassen. Besonders die Zusammenarbeit mit meinem Team gibt mir viel – man verlässt sich blind aufeinander, und diese Kameradschaft ist unbezahlbar. Natürlich gibt es belastende Einsätze, aber genau das macht es umso wertvoller, wenn man weiß, dass man etwas bewirken konnte. Am Ende bleibt immer das gute Gefühl, etwas Sinnvolles getan zu haben.







## das leben trotzdem genießen...

### ...trotzdem glauben

„Glauben“ heißt ja eigentlich, es nicht zu wissen, aber eben daran zu glauben. Woran auch immer. Glauben daran, dass man wieder gesund wird, dass das Wetter morgen besser ist, dass ich diese eine schwere Prüfung schaffe...

### Und natürlich an Gott.

Ich muss ehrlich sagen, wenn ich den Fernseher aufdrehe, möchte ich momentan nur eines nicht sehen: die Nachrichten. Auch Zeitung lesen macht momentan keine Freude. Das Wort „Klimawandel“ erzeugt bei mir jedes Mal einen Schlag in die Magengrube. Und man könnte den Eindruck haben, um ein Land zu regieren muss man eine Prüfung machen und Intelligenzabstinenz und Skrupellosigkeit gewinnen.

Woran soll man also glauben, wenn man die Nachrichten schaut? Ich schwanke. Ich schwanke zwischen Zuversicht und Entsetzen, zwischen dem Glauben, dass



Foto: M. Manigatterer in pfarrbriefservice.de

sich die derzeitige Weltsituation nach und nach zum Guten wendet und Ratlosigkeit darüber, warum Gott so etwas zulässt.

### Aber trotzdem ist jedes Jahr Ostern.

Trotzdem feiern wir Auferstehung, dass der Stein weggerückt wurde, und dass am dritten Tag nach der Kreuzigung etwas passiert ist, was sich wissenschaftlich zwar nicht erklären lässt, aber der christlichen Menschheit Trost und Zuversicht gibt.

Und mir auch. Es lässt mich die Nachrichten ertragen und

was sonst noch alles rund um mich passiert.

Ostern, Auferstehung, der Glaube an das ewige Leben, das hat mich schon damals sehr getröstet, als einige geliebte Familienmitglieder verstorben sind. Durch diesen Glauben gibt es sozusagen ein Licht am Ende des Tunnels, egal worum es geht. Und das ist wichtig.

Rücken wir unseren eigenen Stein weg! Nicht nur zu Ostern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Ostern!

Heidi Halvorsen





**bestcare24**  
immer & überall

Qualitätsvolle  
24-Stunden-Betreuung  
& Pflegedienstleistungen seit 2007




Unsere Dienstleistung  
wurde vom Verein für  
Konsumenteninformation  
12/2018 mit SEHR GUT  
bewertet.

**Kostenlose  
Erstberatung**  
Bettina Löffler  
+43-699-145 25 220

[www.bestcare24.at](http://www.bestcare24.at)

## das Pfarrbüroteam unseres Pfarrverbands stellt sich vor

Das Pfarrbüro ist mehr als ein Büro. Für viele Leute sind wir die erste Ansprechperson und Anlaufstelle. Ein freundliches Auftreten, Einfühlungsvermögen, Taktgefühl, Kontaktfähigkeit, Organisationstalent, Zuverlässigkeit, Selbständigkeit und eine positive Einstellung sind Voraussetzungen für diesen wunderbaren Beruf. Der Alltag im Pfarrbüro ist mehr als vielfältig, denn die Bandbreite an Aufgaben ist groß: Erledigung des Schriftverkehrs, persönliche Gespräche, Seelsorge, Terminplanung, Verwaltung des Kalenders, Buchhaltungsvorbereitung, Erstellung von Pfarrbriefen, Weiterbildungen, Matriken, diverse Bestellungen, Kaffeemaschinenreinigung, Lüften der Räume und vieles, vieles mehr.

### Lisi Havranek-Stolle:

Ich bin seit 2019 im Büro der Pfarre Schwechat. Die Corona-Zeit und der Umbau unserer Büros mitsamt allen Veränderungen waren Herausforderungen, die unser Pfarrleben ganz schön durcheinandergewirbelt haben. Aber wir haben es gemeistert! Ich darf Menschen mit meiner Hilfe beistehen und dies nährt mein Leben auf ganz besondere Weise. Ganz egal ob mit einem offenen Ohr, Alltagsproblemen, sogar Computerunterstützung, Banküberweisungen, Telefonaten und noch vieles mehr. Erwähnen möchte ich noch, dass unser Büro mittlerweile größtenteils digitalisiert ist, und darauf bin ich sehr stolz.

### Anita Reicht:

Wie im Flug sind sie vergangen, die fünf Jahre seit meinem ersten Arbeitstag im Pfarrbüro. Anfangs „nur“ in Rannersdorf und Schwechat, nun schon fast vier Jahre im ganzen Pfarrverband. Und kein Tag war wie der andere! Sämtliche administrative Aufgaben erledige ich in den Büros in Mannswörth, Rannersdorf und Zwölfaxing, und freue mich über den guten und konstruktiven Kontakt zu den PGRs und VVRs. Ein Anliegen ist mir auch, immer ein „offenes Ohr“ für die vielfältigsten Bedürfnisse der Menschen vor Ort zu haben. In Schwechat liegt

mein Fokus auf Matriken und Flugpost, im und für den Pfarrverband setze ich auf unkomplizierte Zusammenarbeit und bin dankbar für die gute Kommunikation. Es ist mir wichtig, dass dort unterstützt wird, wo's gebraucht wird, und sich jeder im Pfarrbüro willkommen fühlt.



Unser Büroteam: Lisi Havranek-Stolle, Anita Reicht und Sonja Königswieser Foto: Pfarre Schwechat

### Sonja Königswieser:

Seit September 2024 darf ich mich zum Team im Pfarrbüro Schwechat zählen. Jeder Tag im Büro ist für mich eine Bereicherung, und ich lerne stetig dazu. Ich habe mittlerweile einen guten Einblick bekommen und kann mit Sicherheit sagen, dass kein Tag dem anderen gleicht. Mir ist im alltäglichen Büroleben wichtig, dass die Anliegen der Menschen möglichst rasch behandelt werden. Ordnung, ein effizientes Arbeiten und Stressresistenz sind meine Stärken. Natürlich berühren mich viele Geschichten, welche man hier zu Ohren bekommt. Und wenn diese Geschichten dann noch Gesichter haben... das prägt sich ein, und man wird dankbar und ehrfürchtig.



AUS ABFALL ROHSTOFF MACHEN.  
IN DER RAFFINERIE SCHWECHAT.







### ...auf 10 Jahre le+o!

Vor genau 10 Jahren haben wir am Zirkelweg mit der Lebensmittelausgabe der Caritas „Le+O“ begonnen. Wir konnten seither vielen Gästen bei der Entlastung des Haushaltsbudgets helfen. Im Durchschnitt kommen ca. 40 Personen pro Ausgabetermin, der alle 14 Tage stattfindet. Die Pakete beinhalten Grundnahrungsmittel, Obst, Gemüse und Frischwaren. Sie haben einen ungefähren Wert von 36 Euro und werden um 4,80 Euro abgegeben. Durch die Orientierung - das „O“ im Logo - konnten Hilfesuchenden Wege aus der Armutsspirale aufgezeigt werden. Dafür kommt einmal monatlich ein Caritasmitarbeiter vor Ort. Insgesamt helfen 20 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei der Ausgabe. Vielen Dank dafür!

*Sissi Hinterberger*



Die Teammitglieder unseres Le+O Teams;  
Fotos: H.Hinterberger

### ...auf einen gelungenen kinderfasching!

Am letzten Tag der Semesterferien öffneten sich die Türen des Pfarrzentrums am Zirkelweg für einen Nachmittag unter dem Motto „Willkommen im Schlaraffenland“. Mit vielen lustigen und kreativen Stationen und vor allem jeder Menge Spaß wurde der heurige Kinderfasching der Pfarre Schwechat ein großer Erfolg. Ein riesiges Dankeschön an alle, die das wunderbare Buffet mit Kuchen- und Krampfenspenden versorgt haben, und an das Organisationsteam! Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!







### ...zum fastensuppenessen

Am dritten Fastensonntag, 23.3.2025, laden wir zum allseits beliebten Suppenessen ein. Kosten Sie unsere verschiedenen, köstlichen Suppen und spenden Sie für die Aktion Familienfasttag! Der Verein Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs unterstützt die entwicklungspolitische Zusammenarbeit von Frauen im Inland und globalen Süden. So arbeitet und wächst ein Netzwerk mit und für Frauen, durch das Gesellschaft und Natur basierend auf Werten des Miteinanders und Füreinanders nachhaltig gestärkt werden.

**Sonntag,  
23.3.2025 ab  
11:00**

**Freitag,  
4.4.2025 17:30  
Start: Evangelische  
Pfarre Schwechat**

### ...zum ökumenischen stadtkreuzweg

Der große ökumenische „Schwechater Stadtkreuzweg“ findet heuer bereits eine Woche vor dem Palmwochenende statt.

Neben den vier Pfarren unseres Pfarrverbands sind auch die altkatholische Gemeinde, die Äthiopisch-orthodoxe Tewahedo-Kirche und die evangelische Pfarrgemeinde Schwechat mit dabei.

Die sieben letzten Worte Jesu werden uns heuer auf dem Weg begleiten. Wir starten bei der evangelischen Kirche am Andreas-Hofer-Platz - Herzliche Einladung!



**Mittwoch,  
28.5.2025 ab 18:00  
im Pfarrhof**



### ...zu unserem pfarr- heurigen

Seit vielen, vielen Jahren wird es am Abend vor Christi Himmelfahrt so richtig gemütlich im Pfarrhof. Unser Pfarrheuriger darf natürlich auch heuer nicht fehlen! Es erwarten Sie: Kulinarische Köstlichkeiten, guter Wein und viele nette Menschen. Vielleicht sogar das eine oder andere Ständchen, auf jeden Fall aber viele gemütliche Stunden! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**27.7. bis 2.8.2025  
in Franzen/Pölla**

### ...zum magischen kindersommerlager 2025

Der Termin steht fest, das Quartier ist bestellt, das KiSoLA Team plant schon fleißig... jetzt fehlst nur noch Du! Wenn Du zwischen sechs und fünfzehn Jahre alt bist, keine Angst vor Hexerei und Zauberei hast und gerne neue Leute kennenlernen willst, dann bist Du beim KiSoLa genau richtig!



Nähere Infos bei Kathi Dolezal 0650/ 354 70 78 bzw. einfach den QR-Code scannen!

## PFARRVERBAND ALA NOVA

**Do, 20.3., 10.4., 15.5. und 12.6.:**

**14:00** Café Zeitreise im Pfarrheim

**Sa, 5.4., 3.5. und 7.6.:**

**10:00 – 14:00** Reparaturcafé am Zirkelweg

**Fr, 4.4.:** 17:30 Ökumenischer Stadtkreuzweg

**Osternacht, Samstag 19.4.:**

**18:00** Kinderosternacht

**Fr, 23.5.:** Lange Nacht der Kirchen

**Fr, 6.6.:** 18:00 Schöpfungswallfahrt nach Maria Lanzendorf

**Mo, 9.6.:** 10:30 Pfarrverband – Geburtstagsfeier am Zirkelweg

## SCHWECHAT

**ab Mo, 24.3. alle 2 Wochen:**

**18:30** Eucharistische Anbetung in der Kirche / Rosalienkapelle

**ab Mo, 31.3. alle 2 Wochen:**

**18:00** Schwechater Vesper in der Kirche / Rosalienkapelle

**jeden Dienstag** (außer Ferien)

**17:00** Jungscharstunde in der Pfarre

**jeden Mittwoch**

**9:00** Senioren-Messe und Frühstück

**jeden Donnerstag**

**17:40** Rosenkranz

**18:15** Messe

**jeden Freitag** (außer Ferien)

**9:00** Eltern-Kind-Treff im Pfarrheim/Mosaik

**Fr, 25.4., 16.5. und 13.6.:**

**18:00** Bibel teilen in der Rosalienkapelle der Pfarrkirche

**Sa, 22.3., 10.5. und 7.6.:**

**10:00** Krabbelmesse im Pfarrheim/Mosaik

**Mi, 19.3.:** 15:00 Seniorenmesse mit Krankensalbung

**So, 23.3.:** 10:00 Familienmesse, anschließend Fastensuppen-essen

**Fr, 28.3.:** 11:00 Messe mit Krankensalbung im Seniorenzentrum / Betreuungsstation

**Mi, 2.4.:** 14:30 Messe mit Krankensalbung im Seniorenzentrum

**Palmsonntag, 13.4.:**

**10:00** Kellerberg: Segnung der Palmzweige, Prozession zur Kirche, Messe

**Gründonnerstag, 17.4.:**

**16:30** Kinder-Gründonnerstags-Feier

**19:00** Feier vom Letzten Abendmahl

**Karfreitag, 18.4.:**

**14:30** Gebet zur Sterbestunde Pfarrkirche/Rosalienkapelle

**15:00** Gebet zur Sterbestunde Zirkelweg

**16:30** Kinder-Karfreitags-Feier

**19:00** Karfreitags-Liturgie

**Osternacht, Samstag 19.4.:**

**18:00** Kinderosternacht

**21:00** Osternacht

**Ostersonntag, 20.4.:**

**10:00** Wort-Gottesfeier

**19:00** Hochamt mit Chorklang Schwechat

**Ostermontag, 21.4.:**

**10:00** Messe

**Sa, 26.4.:** 19:00 Konzert des

Chorklang Schwechat

**Sa, 3.5.:** 10:00 Messe mit Erst-

kommunion (Sa-Gruppe)

**So, 4.5.:** 10:00 Messe mit Erstkommunion (Mo-Gruppe)

**So, 11.5.:** 19:00 Jugendmesse

**Mi, 14.5.:** 14:30 Marien-Messe im Seniorenzentrum

**So, 18.5.:** 14:00 Motorrad-Segnung vor der Pfarrkirche

**Fr, 23.5.:** 18:00 Info-Treffen Mariazell – Wallfahrt

**So, 25.5.:** 10:00 Erstkommunion (Di/Mi Gruppen)

**Mi, 28.5.:** 18:00 Pfarrheuriger

**Do, 29.5.:** Christi Himmelfahrt

**10:00** Fest-Gottesdienst

**Sa, 7.6.:** 15:30 Wanderung nach Regelsbrunn,

**18:15** Pfingstmesse in Regelsbrunn

**Mi, 11.6.:** 14:30 Messe im Seniorenzentrum

## RANNERSDORF

**Mo, 7.4., 5.5. und 2.6.:**

**15:00** Monatsplausch im Pfarrheim

**Di, 22.4., 19.5. und 16.6.:**

**10:00** gemeinsam Kochen, gemeinsam Essen

**Mi, 2.4., 7.5. und 4.6.:**

**18:00** Bibel teilen im Pfarrheim

**Fr, 4.4., 22.4., 16.5. und 6.6.:**

**18:30** Eucharistische Anbetung

**Sa, 29.3.:** 17:30 Messe mit Krankensalbung

**Fr, 4.4.:** 7:00 Kreuzwegmeditation, Frühstück

**Palmsonntag, 13.4.:**

**10:15** Messe

## SONNTAGS-GOTTESDIENSTE IN UNSEREM PFARRVERBAND ALA NOVA

Die Gottesdienste werden im Regelfall als Eucharistiefeier (Messe) gefeiert - von Zeit zu Zeit aber auch als Wort-Gottes-Feier

**Mannswörth:** Sa 18:00

So 9:30

**Rannersdorf:** Sa 17:30

So 10:15

am 3. Sonntag im Monat Gottesdienst mit rhythmischen Liedern

**Kledering:** 2. und 4. Sonntag im Monat 8:45, am 4. Sonntag im Monat Gottesdienst mit rhythmischen Liedern

**Schwechat:** So 10:00 (Familienmesse/Messe mit Kinderwortgottesdienst) und 19:00

**Pfarrzentrum Zirkelweg:** Sa 18:00

**Zwölfaxing:** Sa 18:30, So 9:00



## **gemeinsam durch den glauben beflügelt – es geht weiter...**

Anfang Jänner waren die Pfarrgemeinderäte der vier Pfarren unseres Pfarrverbands wieder auf Klausur in Laab/Walde. Neben Austausch und Vertiefung zu unserer Pfarrverbandsvision „Gemeinsam durch den Glauben beflügelt“, die im letzten Jahr erarbeitet wurde, haben wir über nächste Schritte im Pfarrverband beraten. Die großen Veränderungen in Gesellschaft und Kirche machen auch vor uns nicht halt, so müssen wir uns in naher Zukunft auf wesentlich weniger Personalressourcen, sowohl im hauptamtlichen, als auch im ehrenamtlichen Bereich, einstellen. Konkret wurde das u.a. in Überlegungen zum heurigen Thema der Ostergespräche („Fürchtet euch nicht!“) und in einem gemeinsamen Plan für die Gottesdienste in der Karwoche. Eine engere Zusammenarbeit und Abstimmung



Foto: D.Woods

innerhalb des Pfarrverbands wird in Zukunft der Schlüssel dazu sein, das Pfarrleben vor Ort auch weiterhin lebendig gestalten zu können.

Barbara Mark

### **Gründonnerstag, 17.4.:**

17:30 Gründonnerstags-Messe

### **Karfreitag, 18.4.:**

14:30 Kreuzweg für Kinder und Erwachsene

18:30 Karfreitags-Liturgie

### **Karsamstag, 19.4.:**

20:00 Osternacht

### **Ostersonntag, 20.4.:**

10:15 Messe

So, 18.5.: 10:15 Messe mit Erstkommunion

So, 25.5.: 17:00 Maiandacht

Sa, 14.6.: 15:00 Firmung mit Bischofsvikar P. Erich Bernhard

Sa, 28.6.: 17:30 Messe zum Patrozinium

## **MANNSWÖRTH**

Do, 1.5., Di, 6.5., 13.5., 20.5. und 27.5.:

19:00 Maiandacht

Sa, 31.5.:

19:30 Maiandacht

So, 30.3.: 9:30 Messe mit Chor, anschließend Fastensuppenessen

So, 6.4.: 9:30 Messe - Fest der Versöhnung

Palmsonntag: 13.4.: 9:30 Prozession mit Gottesdienst

### **Gründonnerstag, 17.4.:**

16:00 Kinderkirche

19:30 Gründonnerstags-Liturgie

### **Karfreitag, 18.4.:**

15:00 Kinderkirche

19:30 Karfreitags-Liturgie

### **Karsamstag, 19.4.:**

20:00 Osternacht

### **Ostersonntag, 20.4.:**

9:30 Messe

Ostermontag, 21.4.: 9:30 Messe

So, 4.5.: 9:30 Floriani-Messe

Do, 29.5.: Christi Himmelfahrt

9:30 Messe mit Erstkommunion

## **KLEDERING**

So, 23.3.: 8:30 Familienmesse, anschließend Fastensuppenessen

Palmsonntag, 13.4.: 8:45 Messe

### **Gründonnerstag, 17.4.:**

17:00 Gründonnerstags-Messe

### **Karfreitag, 18.4.:**

18:30 Karfreitags-Liturgie

### **Ostersonntag, 20.4.:**

8:45 Messe

Sa, 3.5.: 17:00 Floriani-Messe

Sa, 25.5.: 8:30 Familienmesse

Sa, 22.6.: 8:30 Familienmesse

## **ZWÖLFAXING**

jeden Mittwoch 9:00 – 11:30

Flohmarkt

(fast) jeden Samstag:

17:30 Beichte

18:30 Messe

### **Mo, 14.4., 12.5. und 9.6.:**

17:00 Bibel teilen

Do, 20.3.: 15:00 Seniorenmesse, Jause

### **Palmsonntag, 13.4.:**

9:00 Messe mit Prozession

### **Gründonnerstag, 17.4.:**

19:00 Messe

### **Karfreitag, 18.4.:**

14:30 Kreuzweg

19:00: Karfreitagsliturgie

### **Karsamstag, 19.4.:**

20:30 Osternacht

### **Ostersonntag, 20.4.:**

9:00 Messe

### **Ostermontag, 21.4.:**

9:00 Messe

So, 4.5.: 9:00 Messe mit Erstkommunion

So, 8.6.: 9:00 Familienmesse

Do, 19.6.: Fronleichnam

9:00 Familienmesse mit Fahrradsegnung

## **EVANGELISCHE GEMEINDE**

Aktuelle Termine unter

<http://www.evanschwechat.at>

## stell dir vor...

Im Jänner waren wir (Anm.: alle Pfarrgemeinderäte) auf der Pfarrverbands- Klausur in Laab im Walde, um unsere Visionen im Pfarrverband zu überprüfen und zu konkretisieren. Im Zuge eines Gesprächs wurde die österreichweite Studie der Universität Wien mit Unterstützung des Zukunftsfonds der Republik Österreich zum Thema „Was glaubt Österreich - Hat Gott ausgedient?“ erwähnt und erzählt, dass sich in Österreich der Glaube an einen personalen Gott sehr stark verändert hat. Im Zuge dessen plopten Fragen auf, unter anderem auch diese:

### Stell dir vor, es gäbe unsere Pfarre nicht mehr, was würde fehlen?

Die Liste ist lang:

Aktivitäten für Kinder: Erstkommunionvorbereitung, Jungschar, Ministrantentreff, Kindersommerlager, Kinderfasching, Familienmessen, Sternsingen,...

Für Jugendliche: Firmgruppen, Jugendwohnzimmer, Jugendmessen,...

Messen, Taufgespräche, Ehevorbereitung, Eherunden, Intensivgemeinde, Regenbogengemeinde, Ostergespräche, Pfarrblatt, Fastensuppenessen, Pfarrheuriger, Spritzerabende, Dank sei Gott-Fest, Agapen, Bibelgespräche, Seniorentreffen, Familientage, Wallfahrt, Caritas, Le+o, Reparatur Café, Café Zeitreise, Sozialzentrum Zirkelweg, Johanneskirtag, Vorträge, Chöre,...

Aber: Was würde mir ganz persönlich fehlen?

– Menschen, die einen personalen Gott als sinnstiftend erleben

– Ein Zuhause, in dem ich angenommen werde, wie ich bin, das mich an meine Grenzen bringt und darüber hinaus, das mich fordert und fördert

– Gespräche mit Gleichgesinnten, die meine Ansicht bestätigen, verändern oder weiterentwickeln

– Begegnungen, die mein Gottesbild verstärken, verändern und weiterentwickeln

– Eine Gemeinschaft mit all ihren Stärken und Schwächen

– ...

In diesem Sinne ein eindeutiges **Gott sei Dank - Pfarre!**

Barbara Schüller-Rittmann



Foto: D. Schug in pfarrbriefservice.de

### Zur Person:

Barbara Schüller-Rittmann ist Religionslehrerin und Teil des Pfarrgemeinderats.

Im Redaktionsteam der Pfarrzeitung ist sie für die Kinderseite verantwortlich.



Foto: privat

## impuls



Bild: P. Weidemann, Ch. Schmitt, Th.Seipel, S. Jäger in pfarrbriefservice.de



## die schwechater pfarrkirche st. jakob

### Die Kirchengruft (Teil 5)

In der Gruft der Pfarrkirche am Schwechater Hauptplatz wurden zwischen 1765 (Errichtung der Gruft im Zuge des spätbarocken Umbaus der alten Kirche) und 1784 (Verbot von Kirchenbestattungen durch das „Josephinische Bestattungspatent“ Josephs II.) insgesamt 29 Personen in Särgen bestattet. Bisher konnten 16 der 29 Bestattungen identifiziert werden, von denen ich zwei weitere vorstellen möchte:

Maria Rosalia Wolf, geborene Däntlin, starb am 16.12.1764 im Alter von 67 Jahren und war die Ehefrau des Kirchenstifters Johann Jakob Wolff, Edler von Ehrenbrunn. Sie starb während der Bauarbeiten an der neuen Kirche und war möglicherweise die erste Bestattete in der neuen Gruft, die ihr Mann für die Familie Wolff von Ehrenbrunn erweitern ließ. Frau Rosalia verfügte in ihrem Testament eine Messenstiftung: 2 Messen/Monat und 1 Messe am Namenstag der hl. Rosalia, „zusammen also insgesamt jährlich 25 heilige Meessen für sie, ihre Ehemänner und Kinder, und dazu ein Stiftcapital per

500 Gulden gewidmet“. Die Originalurkunde der Rosalia-Wolff-Stiftung wird im Pfarrarchiv Schwechat aufbewahrt.

Der Priester Josephus Schöpfer starb im Alter von 63 Jahren am 21.1.1784. Er war der Stiefsohn von Johann Jakob Wolff, Edler von Ehrenbrunn, dem Stifter der neuen Kirche. Im Vorfeld der Einweihungsfeier der neu erbauten Barockkirche St. Jakob am 11.6.1765 durch Kardinal Migazzi wird er in den Quellen mehrfach erwähnt: „Am 9. Juni 1765 ließ der Marktrichter Josef Reinhart zu den Betstunden einsagen, welche vom 10. Juni, 7 Uhr früh, bis 11. Juni, 8 Uhr früh, andauerten. Die erste Betstunde hielt der Weltpriester Josef Schöpfer, ein Stiefsohn des Ehrenbrunn, dann folgten die Geistlichen von Schwechat und Umgebung.“ (Ableidinger 1929, S. 188)

„...um 9 Uhr fiengen die Bettstunden an, welche die ganze Nacht hindurch gedauert, und hat jede Stund-einanderer Geistlicher mit vier Haus Bewohnern laut gebettet, von 7 bis 8 Uhr bettet Josephus Schöpfer ein Stiefsohn des Bau-Herrn, mit seinen Herrn Vater Herrn von Ehrenbrunn und anderen Cotton Fabriques Beamten,...“ (Historische Beschreibung 1765, S. 16)

Er gehörte auch zu den assistierenden Priestern bei



Johann Jakob Wolff von Ehrenbrunn

der Einweihungszeremonie des neuen Altars und der Kirche durch Kardinal Migazzi. Nachdem die Erste Messe am 11.6. von Pfarrer Saliat gehalten wurde, „...gebühret die Ehre dem Herrn Stief-Sohn des Bau-Herrn welcher auch von dem Herrn Pfarrer eingeladen wurde lese die erste Seegen Meß der 12 ten Juny Josephus Schöpffer,...., den 16 ten Josephus Schöpffer, erlesete vor eine glückliche Reyße Sr. Eminenz des Herrn Cardinalen, der diesen Tag nach Tiroll abgereist auf Anschaffung des Bau-Herrn, ...“. (Historische Beschreibung 1765, 21f.)

Damit sind wir am Ende der Beschreibung der Bestattungen in der Pfarrkirchengruft angelangt. Die meisten Bestattungen sind den Familien Wolff von Ehrenbrunn (4) und Ehbruster (3) zuzuordnen oder stehen im Zusammenhang mit dem Unternehmen von Johann Jakob Wolff, nämlich der damals florierenden Schwechater Kattunfabrik (3) oder gehören der Geistlichkeit an (3).

Marnik Wastyn



## das neue testament - folge 26

### Die johanneischen Schriften

#### Der Zweite Johannesbrief

Der zweite Johannesbrief ist als echter Brief anzusehen. Sowohl der Aufbau, als auch die Länge im Umfang eines Papyrusblattes, entsprechen antiken Privatbriefen.

Der Verfasser stellt sich als „der Alte“ bzw. „der Älteste“ vor und weist damit auf seine besondere Stellung aufgrund seines Alters und seiner Lebenserfahrung hin. Wahrscheinlich ist der Verfasser als Amtsträger einer Lokalgemeinde anzusehen, der durch sein Amt eine besondere Autorität besaß. In der Forschung geht man davon aus, dass der Verfasser mit dem Presbyter Johannes gleichzusetzen ist, der als Schüler des Apostels Johannes gilt. Unser Verfasser war also wahrscheinlich der Begründer der johanneischen Schule, denn nur so lässt sich die Erhaltung und Aufnahme des Zweiten (und Dritten) Johannesbriefes in den Kanon erklären. Somit sind diese beiden kleinen Johannesbriefe die ältesten Dokumente der joh. Schule, wobei der 2 Joh älter ist als der 3 Joh. Es wird allgemein angenommen, dass der 2 Joh um 90 n. Chr. verfasst wurde

Seht auf euch selbst, damit ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangt!

**2 Johannes 1:8**

#### Traditionswert

Der 2 Joh richtet sich nicht an eine Einzelperson, sondern an eine Schwesterngemeinde. Hier zeigt sich die Struktur der Joh. Schule: Autonome Gemeinden bilden einen Verbund, sie grüssen einander, stehen in Kontakt und helfen einander. Das Verhältnis des Presbyters zu der angeschriebenen Gemeinde ist gut, er



Presbyter Johannes (© SCeith-A)

möchte die Gemeinde bald besuchen, um mit ihr alle Probleme mündlich zu besprechen. Gleichzeitig warnt der Presbyter vor Irrlehrern, die in Gemeinden der Joh. Schule tätig sind. Offenbar handelt es sich um Wanderprediger, die einzelne Gemeinden besuchen und von deren Aufnahme der Presbyter abrät.

#### Presbyter Johannes

Die Irrlehrer leugnen offensichtlich die Menschwerdung (in Fleisch und Blut) Jesu Christi. Deshalb identifiziert der Presbyter die Gegner mit dem Antichristen. Der Presbyter führt den Traditionsgedanken ein, um den Irrlehrern entgegenzutreten, denn das Wesen der Irrlehre besteht gerade darin, dass sie von der grundlegenden und bewährten Lehre abweicht.

In der neueren Forschung kommt dem 2 Joh als Originaldokument aus der Anfangszeit der joh. Theologie eine große Bedeutung zu. Einige Elemente, wie z.B. der für das Johannesevangelium bestimmende Dualismus, sind im 2 Joh in rudimentärer Form vorhanden.

Marnik Wastyn

Quelle:

Die Bibel (Paul Pattloch Verlag, 1980; U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, 2024;



**Borealis  
Schwechat**

Die Borealis Polyolefine GmbH in Schwechat ist Teil der Borealis Gruppe, einem der global führenden Anbieter fortschrittlicher und kreislauforientierter Polyolefinlösungen und europäischer Marktführer in den Bereichen Basischemikalien und mechanisches Recycling von Kunststoffen.

Das Werk in Schwechat ist eine der modernsten und bedeutendsten Kunststoffproduktionsstätten Europas mit einer jährlichen Produktionskapazität von rund 1 Million Tonnen. Insgesamt sind rund 550 Mitarbeiter:innen am Standort beschäftigt.

[www.borealisgroup.com/schwechat](http://www.borealisgroup.com/schwechat)

**BOREALIS**

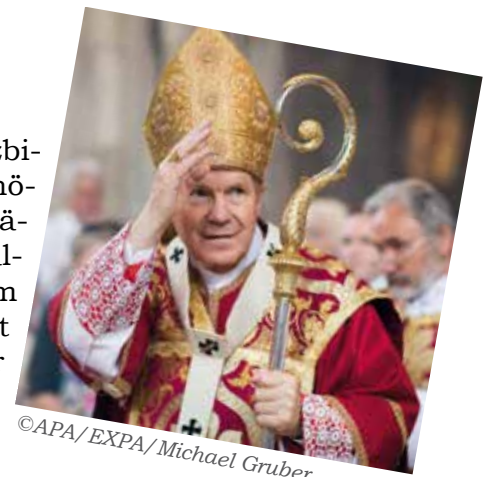




## 30 Jahre Erzbischof Kardinal Schönborn

Am 18.1.2025 feierten rund 4.000 Menschen gemeinsam mit Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn, allen österreichischen Bischöfen, VertreterInnen anderer Glaubensgemeinschaften, Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Bundeskanzler Alexander Schallenberg einen Dankgottesdienst für 30 Jahre gemeinsamen Weg im Stephansdom. Es war der voraussichtlich letzte öffentliche Auftritt von Kardinal Schönborn als Erzbischof. Bundespräsident Van der Bellen würdigte Schönborn als „Pontifex austriacus“.

([www.erzdioezese-wien.at](http://www.erzdioezese-wien.at))



©APA/EXPA/Michael Gruber

## Papst nimmt Kardinal Schönborns Rücktritt an

Papst Franziskus hat am 22. Januar 2025 das Rücktrittsgesuch des Wiener Erzbischofs Kardinal Christoph Schönborn angenommen. Kardinal Schönborn hatte bereits vor fünf Jahren anlässlich seines 75. Geburtstages dem Papst seinen Rücktritt angeboten. Mit einer Amtszeit von gut 29 Jahren gehört er zu den vier am längsten amtierenden Erzbischöfen von Wien. Gleichzeitig ernannte Papst Franziskus Josef Grünwidl zum Apostolischen Administrator. In dieser Funktion verwaltet Grünwidl ab sofort die Erzdiözese Wien bis zum

Amtsantritt des künftigen Bischofs. ([www.erzdioezese-wien.at](http://www.erzdioezese-wien.at))

## Heiliges Jahr 2025: Pilger der Hoffnung

Ein Heiliges Jahr kommt nur ‚alle heiligen Zeiten‘. Deshalb ist es immer ein besonderer Anlass, innezuhalten, den Alltag zu unterbrechen, sich auf den Pilgerweg zu machen - zu Fuß oder digital - und dort in Rom die Heiligen Pforten zu durchschreiten. Sie symbolisieren neue Wege, die sich denen öffnen, die Jesus Christus als den Weg zu Gott erkannt und angenommen haben. Millionen Pilgerinnen und Pilger werden 2025 in Rom erwartet. Auch digital bereitet sich der Vatikan auf das weltkirchliche Großereignis vor. Ab sofort ist die neue Internetseite [www.iubilaeum2025.va](http://www.iubilaeum2025.va) zugänglich. ([www.erzdioezese-wien.at](http://www.erzdioezese-wien.at))



Logo zum Heiligen Jahr 2025

## Kirchenstatistik 2023: Rückgang der Katholikenzahl

Die Zahl der Katholikinnen und Katholiken in Österreich ist im Jahr 2023 um 1,9 % auf 4.638.842 gesunken. Hauptgrund dafür sind Kirchenaustritte: 85.163 Personen traten aus der Kirche aus (2022: 90.975), während 4.575 neu oder wieder eingetreten sind (2022: 4.771). Auch die Zahl der Sakramente ging zurück: 39.488 Taufen (2022: 45.706) und 8.228 Trauungen (2022: 9.503). Die Zahl der kirchlichen Begräbnisse sank auf 50.900 (2022: 54.525), was mit dem allgemeinen Rückgang der Sterbefälle um 4,9% von 2022 auf 2023 zusammenhängen dürfte.

Die Zahl der in Österreich tätigen Priester lag 2023 bei 3.320 (2022: 3.403). ([www.katholisch.at](http://www.katholisch.at))



©pixybay.com/Andrea Keber



## interview mit edi schreibers

ein mögliches Interview mit einem  
Schwechater Urgestein

**gespräch:** Edi, du bist ein Schwechater Urgestein. Danke, dass du dich zu einem Gespräch bereit erklärt hast.

**E.S.:** No Problem! Was kann ich tun für dich?

**gespräch:** Ich möchte dir einfach ein paar Fragen stellen:

Du gehst fast jeden Sonntag in die Kirche. Wieso eigentlich?

**E.S.:** Einerseits ist das bei mir Gewohnheit, ich war ja auch vor 40 Jahren bei der Erstkommunion, andererseits treffe ich da zumindest einmal in der Woche den Herrgott, der mir schon oft geholfen hat, mein Leben besser zu derpacken.

**gespräch:** Wobei zum Beispiel?

**E.S.:** Wie mein Kind verunglückt ist. Danach hatten wir eine ziemliche Ehekrise. Und dann hat da auch mein Job noch gewackelt. War alles ganz schön viel.

**gespräch:** Und wie ist da der Herrgott ins Spiel gekommen?

**E.S.:** Er hat mir in jeder dieser beschissenen Situationen gezeigt, dass er da ist.

**gespräch:** Wie soll ich das verstehen?

**E.S.:** Wie das mit meinem Kind war, hab' ich glaubt, ich fall in ein unendlich tiefes Loch. Aber da waren so viele Freunde um mich, die mich aufgefangen haben, die mit mir geheult und gesoffen haben. In meiner Traurigkeit hab' ich das gar nicht so mitbekommen, dass die alle für uns da waren.

**gespräch:** Und der liebe Gott?

**E.S.:** Ich hab' damals in meiner Verzweiflung sogar seit langem wieder mal gebetet. Hab' ihn aufs gröbste beschimpft. Aber in einem der wenigen klaren Momente hat er mir gezeigt, dass die Freunde, die da um einen sind, keine Selbstverständlichkeit sondern ein unheimlich großes Geschenk sind. Und so hab' ich schön langsam wieder Boden unter den Füßen bekommen. Und bei meinen anderen Katastrophen war's ähnlich.

**gespräch:** Immer das gleiche Schema?

**E.S.:** Na ja, ich denk, der Herrgott hat so ein Talent, einen, für den momentan alles ganz finster erscheint, mit der Nase auf den kleinsten hellen Flecken zu stoßen. Was wir nur tun müssen ist, diesen Flecken sehen zu wollen, sich daran festzukrallen und dadurch wieder auf die Beine zu kommen.

**gespräch:** Das schaut nach einem guten Lebenskonzept aus. Nützt dir das auch, wenn du dir die aktuelle Situation in unserer Gesellschaft anschaut? Putin, Trump, die Populisten und andere Angstmacher.

**E.S.:** Sicher. Wenn die Bösen, die Gierigen, die Neidigen, die Hetzer regieren, kann das nie lange halten! Erstens einmal, weil sich mit Egoismus nix Konstruktives aufbauen lässt und die sich gegenseitig am liebsten auffressen täten und zweitens kann es sogar unter denen jemand geben, der den hellen Flecken Gottes, vielleicht auch ungewollt, spielt und einen Keil in die Machenschaften treibt.

**gespräch:** Na das klingt wirklich ganz hoffnungsvoll. Edi! Danke für das Gespräch.

Gerhard Bila

STEINMETZMEISTER  
**SCHMALZL  
FELDMANN**

seit Generationen -  
für Generationen

Alles rund um den Stein:

Grabanlagen  
Inschriften  
Renovierungen  
Stiegen  
Waschtische  
Arbeitsplatten  
Fensterbänke



☎ 02235/86358  
📍 Hauptstraße 47  
2325 Himberg  
✉ office@schmalzl-stein.at  
🌐 schmalzl-stein.at

 **OPTIK LIEPOLD**  
Hauptplatz 9-10 2320 Schwechat 01/707 65 34 www.optik-liepold.at

 **HAUSSERVICE**  
Klein- und Kleinstarbeiten  
**SCHEBESTA**  
www.schebesta-hausservice.at  
Hausservice Schebesta  
office@hausservice-schebesta.at  
+43 676 64 67 058  
Schlackenhausgasse 4  
2320 Schwechat



## der beste gottesdienst seit langem

Wir sind keine regelmäßigen Messgänger. Aber ich halte in der Familie die Tradition hoch, „alle Heiligen Zeiten“ zu gehen, also auch im Advent. Unser jüngster Sohn ist den Kindertagen längst entwachsen, geht aber mit. Die Adventkranzsegnung war okay. Der 2.Advent mit Nikolo war bemüht, jedoch lange nicht mehr so ansprechend wie früher, als man selbst noch kleine Kinder hatte. Die Ankündigungen für die Kinder im Anschluss punkto Advent/Weihnachten und Sternsingen waren total chaotisch! Am Freudentag überlegte ich kurz, ob ich nach der Predigt nicht das Mikrophon in die Hand nehmen und der einschlafenden Gemeinde zurufen sollte: „Jetzt freut euch doch endlich einmal!“ Am 4.Adventsonntag war unsere Motivation schon relativ gering, aber wir rafften uns nochmal auf. Ich sagte, ich würde mir eine LEBENDIGE Messe wünschen, nicht immer das gleiche Schema, die starre, lange und deshalb nicht mehr wirkende Mahlfeier, Wandlung...etwas, das aufrüttelt, und dass man auch selbst gesehen/angesprochen wird. Dass man nicht das Gefühl hat, es sei völlig egal, ob man da ist oder nicht! DAS würde ich mir wünschen.

### Und welche Überraschung:

schon vor Beginn der Messe wurden alle persönlich von Bila Gerhard begrüßt und aufgeklärt, dass er für den erkrankten Werner einspringt. Er kündigte eine Herbergssuche an. Eine, die unter die Haut geht. Ich war freudig - gespannt! Das fing ja schon mal gut an! Als dann die dritte Strophe vom Eingangsglied gesungen wurde, störten plötzlich zwei hereinkommende Frauen und redeten laut, Gerhard unterbrach sogar die Musik wegen ihnen, wir hörten alle zu singen auf und lauschten Gerhard verdutzt, wie er die Frauen, die um Essen baten, relativ harsch zurückwies und sagte, sie können da nicht einfach hereinplatzen und die Messe stören! Mein Mann und Sitznachbarn schüttelten den Kopf

und meinten gleich, das sei nun aber auch nicht ganz richtig. Ich schmunzelte in mich hinein und dachte, das sei wieder mal typisch: groß predigen, aber dann im Alltag mit der christlichen Einstellung versagen! Und das gerade noch, als eine Herbergssuche angekündigt war....direkt grotesk! Andererseits tat mir Gerhard leid: da bietet er an, statt dem erkrankten Werner die Gottesdienstfeier abzuhalten und wird gleich mit solchen unvorhergesehenen Schwierigkeiten konfrontiert!



Foto: P. Weidemann in pfarrbriefservice.de

### Wie sollte er jetzt „richtig“ reagieren?

Es ist ja wirklich dreist von den Frauen, so auffällig zu betteln und zu stören! Aber... Hoppla! Jetzt klingelte es bei mir! Gerhard war wirklich ein überzeugender Schauspieler! Bravo, wirklich gut gemacht!! Voll ins Schwarze getroffen! Botschaft übermittelt, jeder konnte sich an der eigenen Nase nehmen...alle waren wach und aufmerksam, und eigentlich wirklich gut unterhalten! Fast wie im „Mitmachtheater“. Es folgte dann eine Auflösung und Predigt mit den Kindern. Dann fiel sogar meinem Wunsch gemäß die Wandlung aus, da ja kein Priester anwesend war....also besser hätte es für mich nicht laufen können.

Sehr erfrischend, mit Tiefgang! Gratuliere, Gerhard Bila!

Elisabeth Wastyn



TEL.: 01-707 83 20-0  
WIENER STRASSE 41  
A-2320 SCHWECHAT

# ABS

IHR FREUNDLICHES  
**AUTOHAUS  
BAUMGARTNER**  
SCHWECHAT



TOYOTA

[www.abs.co.at](http://www.abs.co.at)



### Gott schenke ihnen den ewigen Frieden!

Gerhard Fillitz, 81 Jahre, Schwechat  
 Alice Tomasitz, 79 Jahre, Maria Lanzendorf  
 Rudolf Kraft, 90 Jahre, Schwechat  
 Ingrid Morawec, 84 Jahre, Wien  
 Erika Suchentrunk, 93 Jahre, Schwechat  
 Anna Maria Liedl, 91 Jahre, Schwechat  
 Katharina Molnar, 75 Jahre, Himberg  
 Harald Blasel, 84 Jahre, Himberg  
 Ingrid Bellmann, 85 Jahre, Schwechat  
 Raimund Schimek, 91 Jahre, Schwechat  
 Elisabeth Bayerl, 85 Jahre, Schwechat  
 Hermine Schuppler, 88 Jahre, Rannersdorf



### Das Sakrament der Taufe haben empfangen

Oliver Mauerhofer  
 Valentin Johann Kempa  
 Frederik Angel  
 Malia Kiana Behabetz  
 Laura Schmidt  
 Antonia Mader

**Liebe Leserinnen und Leser,  
 wir würden uns freuen,  
 wenn Sie unsere  
 Pfarrzeitung „das gespräch“  
 finanziell unterstützen.  
 Herzlichen Dank für Ihre Spende!**

### Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Schwechat, Hauptplatz 5, 2320 Schwechat. Tel: 0676/913 28 11 [pfarre.schwechat@katholischekirche.at](mailto:pfarre.schwechat@katholischekirche.at)  
[www.pfarrverband-alanova.at](http://www.pfarrverband-alanova.at), DVR-Nr.: 0029874 (1704)  
 Chefredaktion: Barbara Mark; Layout: Maria Altmann  
 Hersteller: Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg  
 Redaktion, Anzeigen: [das.gespraech@pfarre-schwechat.at](mailto:das.gespraech@pfarre-schwechat.at);  
 nächster Erscheinungstermin 16.6.2025,  
 Redaktionsschluss 16.5.2025  
 Offenlegung nach §25 Mediengesetz:  
 Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:  
 Pfarrer Werner Pirkner, Hauptplatz 5, 2320 Schwechat,  
 0676/913 28 11 [pfarre.schwechat@katholischekirche.at](mailto:pfarre.schwechat@katholischekirche.at)  
[www.pfarrverband-alanova.at](http://www.pfarrverband-alanova.at)  
 Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Schwechat

### kontakte

#### Pfarre Schwechat

2320 Schwechat, Hauptplatz 5  
 Pfarrzentrum Zirkelweg, Zirkelweg 3  
 Tel: +43 676/913 28 11  
[pfarre.schwechat@katholischekirche.at](mailto:pfarre.schwechat@katholischekirche.at)  
[www.pfarrverband-alanova.at](http://www.pfarrverband-alanova.at)

#### Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Schwechat

2320 Schwechat, Andreas Hofer-Platz 7  
 Tel: 01/707 65 11, eMail: [office@evangschwechat.at](mailto:office@evangschwechat.at)  
[www.evangschwechat.at](http://www.evangschwechat.at)

#### Pfarre Mannswörth

2320 Mannswörth, Mannswörther Straße 138  
 Tel: +43 676/559 6600 eMail:[office@pfarre-mannsworther.at](mailto:office@pfarre-mannsworther.at)  
[www.pfarrverband-alanova.at](http://www.pfarrverband-alanova.at)

#### Pfarre Rannersdorf

2320 Rannersdorf, Brauhausstraße 23  
 Tel: 01/707 17 45  
 eMail: [pfarre.rannersdorf@katholischekirche.at](mailto:pfarre.rannersdorf@katholischekirche.at)  
[www.pfarrverband-alanova.at](http://www.pfarrverband-alanova.at)

#### Filialgemeinde Kledering

2320 Kledering, Klederinger Straße 61

#### Pfarre Zwölfaxing

2322 Zwölfaxing, Himberger Straße 1  
 Tel. und Fax: 01/707 84 05, Tel: +43 664/610 13 31  
 eMail: [pfarre.zwoelfaxing@katholischekirche.at](mailto:pfarre.zwoelfaxing@katholischekirche.at)  
[www.pfarrverband-alanova.at](http://www.pfarrverband-alanova.at)

#### Pfarrverband Ala Nova

[www.pfarrverband-alanova.at](http://www.pfarrverband-alanova.at)

Baumeister - Zimmerer - Spengler - Dachdecker - Containerdienst

**FRANZ URANI** GesmbH



2320 Schwechat, Spirikg. 1, Tel. 706 19 40, 707 83 78, Fax 707 10 88, Mobil 0664/411 98 08, e-mail: [franz.urani.schwechat@kabsi.at](mailto:franz.urani.schwechat@kabsi.at)





**21.9.2024** Frühlings-  
**KONZERT**  
CHORKLANG ZWISCHEN  
HIMMEL UND ERDE

Missa brevis von R. Rieder  
sowie Werke von A. Bruckner, G. Caccini  
M. Duruffé, K. Jenkins, J. Rutier, H. Schütz

Klavier & Orgel: Valeria Lanner  
Musikalische Leitung: Robert Rieder

**26. April 2025**  
**19:00 Uhr**  
Pfarrkirche Schwechat

Abendkasse: EUR 18,- | Vorverkauf: EUR 15,-  
Kartenvorverkauf ab 10. März 2025  
im Büro der Pfarre Schwechat & bei allen Chormitgliedern



Musikalische Gestaltung des  
**Hochamtes**  
zum **Ostersonntag**

**20. April 2025**  
**19:00 Uhr**  
Pfarrkirche Schwechat



**THE SPIRIT OF art**

**ARTCROSS SCHWECHAT**  
**12. APRIL 2025**

- ACT & FUN 4 MINIS mit Katarina Klabha
- SPECKSTEIN mit Antonia Klabha
- BANDWEBEN mit Claudia Klabha
- AQUARELLMALEN mit Alexandra Klabha
- KALLIGRAFIE mit Petra Klabha
- LEBE DEN TANZ! mit Petra Klabha
- POETRY SLAM mit Adina Wicks
- VOICE mit Cornelia Klabha
- RHETORIK mit Eva Klabha

QR Code

**Seniorenbund**

**Do, 27.3.2025 13:00** Halbtagsausflug ins Schokolademuseum, nachher GH Schmid

**Do, 3.4.2025, 14:30** Treffen in der goldenen Kette, amnesty international

**Do, 8.5.2025, 15:30** Treffen in der goldenen Kette, Stelzen essen

**Do, 15.5.2025, 8:00** Muttertagsausflug, Lockenhaus und Geschriebenstein mit Ritteressen und Minnesänger

**Di, 20.5.2025, 15:00** Sternwandertag, Lahmgruam, Wienerherberg, 50. jäh. TB SW

**Do, 5.6.2025, 14:30** Treffen in der goldenen Kette, Demenz

**Do, 12.6.2025, 8:00** Ganztagsausflug Haus der Wildnis, Lunz am See mit Schifffahrt

**Seniorensreise 2025:** Montag 16.6. bis Samstag 21.6.2025 Südsteirische Toskana

Jeder ist eingeladen! Wir freuen uns über Ihr Kommen!  
Rückfragen bei Rudolf Donninger,  
0676 76 43 916, rudolf.donninger@aon.at

**Le+O**

**Nächste Ausgabetermine:**

Mittwoch, 19.3., 2.4.,  
16.4., 30.4., 14.5., 28.5.,  
11.6. und 25.6.2025

11:00 bis 12:30  
im Pfarrzentrum am  
Zirkelweg

**ZAHLUNGSANWEISUNG  
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG**

EmpfängerIn Name/Firma		
Pfarre Schwechat		
IBAN EmpfängerIn		
AT022011100005604206		
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		
GIBAATWWXXX		
EUR	Betrag	Cent
Zahlungsreferenz		
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		
Verwendungszweck		
Spende Pfarrzeitung		

AT

**ZAHLUNGSANWEISUNG**

EmpfängerIn Name/Firma		
Pfarre Schwechat		
IBAN EmpfängerIn		
AT022011100005604206		
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		
GIBAATWWXXX		
Ein BIC ist immer verpflichtend, wenn die EmpfängerIn IBAN ungleich AT beginnt.		EUR Betrag Cent
Nur zur maschinellen Befüllung der Zahlungsreferenz		
Prüfziffer		
Verwendungszweck		
Spende Pfarrzeitung		
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma		
006		
Betrag < Betrag +		
Unterschrift Zeichnungsberechtigter		

651022A IN122210

## **Palmsonntag, 13.4.:**

**10:00** Kellerberg:  
Segnung der Palmzweige,  
Prozession zur Kirche,  
Messe

## **Gründonnerstag, 17.4.:**

**16:30** Kinder-Grün-  
donnerstags-Feier  
**19:00** Feier vom  
Letzten Abendmahl



## **Karfreitag, 18.4.:**

**14:30** Gebet zur Sterbe-  
stunde in der Pfarrkirche  
**15:00** Gebet zur Sterbe-  
stunde am Zirkelweg  
**16:30** Kinder-Karfreitags-  
Feier  
**19:00** Karfreitags-Liturgie

## **Ostersonntag, 20.4.:**

**10:00** Wort-Gottesfeier  
**19:00** Hochamt mit Chor-  
klang Schwechat

## **Osternacht, Samstag, 19.4.:**

**18:00** Kinderoster-  
nacht  
**21:00** Osternacht

## **Ostermontag, 21.4.:**

**10:00** Messe